

## Steigerung der Wohnqualität in der historischen Altstadt Ravensburg, insbesondere für junge Familien

### Programm / Leistungsbilder

Das Leistungsbild baut auf den Ergebnissen der Projekt- bzw. Arbeitsgruppen auf.

Die Leistungen werden in folgende Arbeitspakete gegliedert:

- A. Bestandserhebung
- B. Beteiligungsmanagement, insbesondere Befragungen
- C. Durchführung von Veranstaltungen (Workshops, Planungs- und Zukunftswerkstätten)
- D. Entwicklung eines Handlungskonzepts zur Steigerung der Wohnqualität
- E. Ergebnissicherung/Ergebnisbericht
- F. Sonstige Prozessbegleitung

#### A. Bestandserhebung

1. Zusammenstellung der bisherigen Bemühungen um die Altstadt Ravensburg, insbesondere die Vielzahl von Maßnahmen im Rahmen der städtebaulichen Erneuerung: zusammenfassende Analyse und Betrachtung.
2. Erhebung der Einwohnerdaten und der Sozialstruktur (Altersstruktur, Ausländeranteil) der Altstadt in den vergangenen Jahren im Vergleich zur Gesamtstadt; dabei Auswertung von Daten des Statistischen Landesamtes, der Einwohnermeldedaten der Stadt Ravensburg sowie ggf. Erhebungen im Rahmen von früheren Analysen und Untersuchungen (beispielsweise vorbereitende Untersuchungen).
3. Ermittlung / Darstellung der jetzigen Sozialstruktur der Wohnbevölkerung
4. Erhebung grundstücksbezogener Daten
  - Grundstücksverhältnisse: Lage, Grundstücksbezeichnung, Größe, Eigentümer
  - Gebäudenutzungen und -belegungen, dabei Erhebung geschossweise je Gebäude.

#### B. Befragungen

1. Beteiligung aller Eigentümer mittels Fragebogen. Dieser Fragebogen dient zwei Aspekten:
  - Bestandserhebung (siehe oben),
  - qualifizierte Aussagen und Einschätzungen zum Image des Wohnens in der Altstadt von Ravensburg, störende Elemente, ...

Einzelleistungen:

- 1.1. Erstellung eines Fragebogens
- 1.2. Versand des Fragebogens an alle Eigentümer
- 1.3. Überwachung der Rücklaufquote, ggf. Nachfragen bei Eigentümern, die sich nicht zurück melden
- 1.4. Ziel, eine Quote von 60 – 80 % zu erreichen

- 1.5. Restliche 20 % werden im Rahmen der Bestandserhebung nach anderen Alternativen (siehe oben) ausgefüllt
- 1.6. Auswertung der Fragebögen (Bestandsteil und Einspeisung der Daten in die Bestandserhebung: Qualitative Auswertung der Aussagen zum Image / Bewertungen der Einschätzungen)

## 2. Bewohnerinterviews / Fragebögen

Häufig variieren die Vorstellungen der Eigentümer von denen der Mieter der Altstadt (wenn Eigentum und Besitz auseinanderfallen), daher wird geprüft ob über einen weiteren Fragebogen zur Beteiligung der Mieter deren Einschätzung zum Wohnen in der Altstadt einzuholen ist.

Es soll eine enge Vernetzung mit dem Projekt Gender Planning erfolgen.

Durchführung in Form von qualifizierten Interviews anhand von Fragebögen. Ablauf konkret: Fragebogen wird mit den Bewohnern in Interviews besprochen, hierzu keine Terminvereinbarung, sondern Besuch an der Haustür.

Es würde auf jeden Fall keine qualifizierte Vollerhebung, sondern lediglich eine Schnittmenge als allgemeine Annahme aus 30 - 50 ausgefüllten Fragebögen. Qualitative Auswertung der getroffenen Aussagen.

## C. Veranstaltungen (Auftaktveranstaltung, Workshops,....)

### 1. Durchführung einer Auftaktveranstaltung in Form einer Bürgerinformation

Information über Ziele des Projekts, ggf. Durchführung von Fachreferaten, Darstellung des Ablaufprozesses; Darstellung der Befragungen, ggf. Verteilung von Fragebögen an Bewohner und erste Interviews am Rande der Veranstaltung.

### 2. Durchführung eines Planungsworkshops und Expertengespräch

Voraussichtlich 1,5 Tage (beispielsweise Freitag von 16:00 – 20:00 Uhr, Samstag von 09:00 – 15:00 Uhr).

Inhalt: Stärken und Schwächen der historischen Altstadt im Bezug auf Wohnen, Anforderungsprofil an Wohnraum, notwendige Umgestaltungen, Entwicklung von Strategien zur Verbesserung der Wohnsituation in der Innenstadt. Ableitung erster konkreter Maßnahmenvorschläge.

#### 1. Tag

Durchführung eines Expertengesprächs in Form eines Workshops

Teilnehmer: Vertreter der Schulen, der Kindergärten, Betreiber von Pflegeheimen und betreuten Wohnanlagen, Wohnungsunternehmen und sonstige Experten.

#### 2. Tag

Workshops unter Beteiligung / Leitung von Experten aus dem 1. Tag

in einer Mischung aus Plenumsarbeit und einzelnen themenspezifisch gebildeten Kleingruppen (geschätzte Teilnehmer / Bürger: 50 – 60).

3. Organisation eines Altstadttrudngängen mit Kindern / Jugendlichen und anschließender Diskussion.

Kinder und Jugendliche erleben ihre Umwelt anders als Erwachsene. Wenn über familienfreundliches Wohnen gesprochen wird, ist insbesondere die Lebenswirklichkeit von Kindern beim Wohnen in der Altstadt mit entscheidend.

Der Stadtteilspaziergang muss dabei spielerisch gestaltet sein (beispielsweise über Videorallye oder ähnliches). Hierbei ist die Einbindung der Schulen, des Jugendhauses, usw. notwendig.

4. Abschlussveranstaltung / Fachsymposium

Durchführung einer eintägigen Abschlussveranstaltung mit Fachvorträgen zum Thema Wohnen in der Innenstadt und Vorstellung der Ergebnisse des Gesamtprojektes.  
Eingeladener Kreis: Interessierte, sowohl innerhalb als auch außerhalb von Ravensburg.

Ggf. geteilte Veranstaltung (vormittags Bericht über die Ergebnisse des Projekts, nachmittags allgemeiner Teil).

## **D. Entwicklung eines Handlungskonzepts zur Stärkung der Wohnfunktion**

1. Auswertung der Bestandsaufnahme sowie der Ergebnisse des Beteiligungsprozesses. Die Ergebnisse werden unter Berücksichtigung der baulichen, wirtschaftlichen und soziologischen Strukturen zusammengefasst und bewertet. Die Auswertung muss dabei zum einen fundiert dargestellt und zum anderen in Kurzform für die breite Öffentlichkeit aufbereitet werden.

Daraus Entwicklung von Handlungsansätzen gemäß den Ergebnissen insbesondere des Beteiligungsverfahrens.

2. Entwicklung eines strategischen Leitbildes und daraus abgeleitet Erarbeitung erster konkreter Maßnahmenvorschläge (parallel zum Gesamtprozess mit jeweiliger Einspeisung im Beteiligungsprozess).

## **E. Ergebnissicherung/Ergebnisbericht**

1. Ergebnissicherung in Form eines Ergebnisberichtes sowie einer Kurzzusammenfassung.
2. Ergebnissicherung in Form einer dokumentierten Abschlussveranstaltung (Fachsymposium, siehe oben).
3. Diskussion der Ergebnisse im Gemeinderat und ggf. Beschluss eines Handlungsleitfadens.

## **F. Sonstiges**

Begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über Presseartikel, Flyer, ggf. auch Internetpräsenz (auf der Seite der Stadt Ravensburg)